

## Handreichung des Robert Koch-Instituts für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte:

### Empfehlungen zum Umgang mit Personen mit der Meldung „erhöhtes Risiko“ einer SARS-CoV2-Infektion entsprechend der Corona-Warn-App

#### Hintergrund

Ab dem 16. Juni 2020 steht die Corona-Warn-App (CWA) zur freiwilligen Nutzung zur Verfügung. Die CWA kann einen wichtigen Beitrag zum frühzeitigen Unterbrechen der Infektionsketten leisten. Sie hilft Risiko-Begegnungen mit Corona-positiv getesteten Personen ergänzend zu erkennen, beispielsweise in Alltagssituationen wie Restaurantbesuchen oder längeren Aufenthalten in öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie kann damit eine wichtige Ergänzung zur Kontaktnachverfolgung durch die Gesundheitsämter sein.

Die Corona-Warn-App benachrichtigt die Nutzerin/den Nutzer, wenn sie sich in der Vergangenheit für eine bestimmte Zeit in der Nähe einer Corona-positiven Person aufgehalten haben. Je nach Art der Risiko-Begegnung mit einer Corona-positiven Person wird der Nutzerin/dem Nutzer ein Infektionsrisiko angezeigt. Die App unterscheidet zwischen niedrigem und erhöhtem Risiko und gibt gleichzeitig Handlungsempfehlungen. Bei der Meldung erhöhtes Infektionsrisiko wird der Nutzerin/dem Nutzer der Tag der Risiko-Begegnung mitgeteilt.

Bei erhöhtem Infektionsrisiko erhält die Nutzerin/der Nutzer die Aufforderung sich, wenn möglich, nach Hause zu begeben und Begegnungen zu reduzieren sowie Verhaltenshinweise bei auftretenden Symptomen zu beachten. Die Nutzerin bzw. der Nutzer wird aufgefordert, weitere Schritte mit der Hausärztin/dem Hausarzt, dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst bzw. dem örtlichen Gesundheitsamt abzustimmen.

#### Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Personen mit der Meldung „erhöhtes Risiko“ einer SARS-CoV2-Infektion entsprechend der Corona-Warn-App

##### Symptomatische Patientinnen/Patienten

Patientinnen/Patienten mit CWA-Warnung und Symptomen einer SARS-CoV2-Infektion sollen genau wie symptomatische Patienten ohne CWA-Warnung ärztlich behandelt werden:

- Patientinnen/Patienten mit CWA-Warnung und Symptomen einer SARS-CoV2-Infektion soll eine **PCR-Testung auf SARS-CoV-2 empfohlen** werden.
- Die/der behandelnde Ärztin/Arzt soll der Patientin/ dem Patienten folgende Hinweise geben:
  - Ein **negatives PCR-Testergebnis** schließt eine Infektion zum Zeitpunkt der Testung nicht zwingend aus. Bei weiterhin bestehendem klinischem Verdacht, kann eine erneute Testung notwendig sein.
  - **Einhaltung der AHA-Regeln.** A: Abstand halten (mind. 1,5m), H: Hygiene beachten (Hust- und Niesregeln, Händewaschen), A: Alltagsmasken tragen.
  - **Reduktion der Kontakte** für 14 Tage seit letzter aufgezeichneter Risiko-Begegnung.
  - Meldung an das zuständige Gesundheitsamt als **meldepflichtiger Verdachtsfall**.

### Asymptomatische Personen

**Beratungsgespräch:** Mit Personen mit CWA-Warnung **ohne Symptome** soll ein ärztliches Gespräch geführt werden, in dem versucht wird folgendes zu klären:

- Gab es am Tag der letzten Risiko-Begegnung entsprechend CWA-App eine Kontaktsituation, die für eine Infektion relevant gewesen sein kann, z.B.
  - Bestand ein enger Kontakt mit einer oder mehreren Personen (z.B. mind. 15min Kontakt mit zugewandten Gesichtern und Abstand unter 1,5m)?
  - Bestand eine Risikoexposition in der Öffentlichkeit, z.B. Teilnahme an Feierlichkeiten, Gottesdiensten oder ähnliches, bei der eine enge Kontaktsituation nicht auszuschließen ist?
- Besteht ein überdurchschnittliches Weiterverbreitungsrisiko oder ein Risiko für schwerwiegende Konsequenzen bei einer möglichen Weiterverbreitung der SARS-CoV2-Infektion?
  - Hat die gewarnte Person Kontakte mit Risikogruppen? Dies ist z.B. bei Personen der Fall, die in medizinischen, Alten- oder Pflegeeinrichtungen tätig sind oder in einem Haushalt mit Risikogruppen (ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen) leben.
  - Arbeitet die Person im pädagogischen Bereich, wie z.B. Kitas oder Schulen?

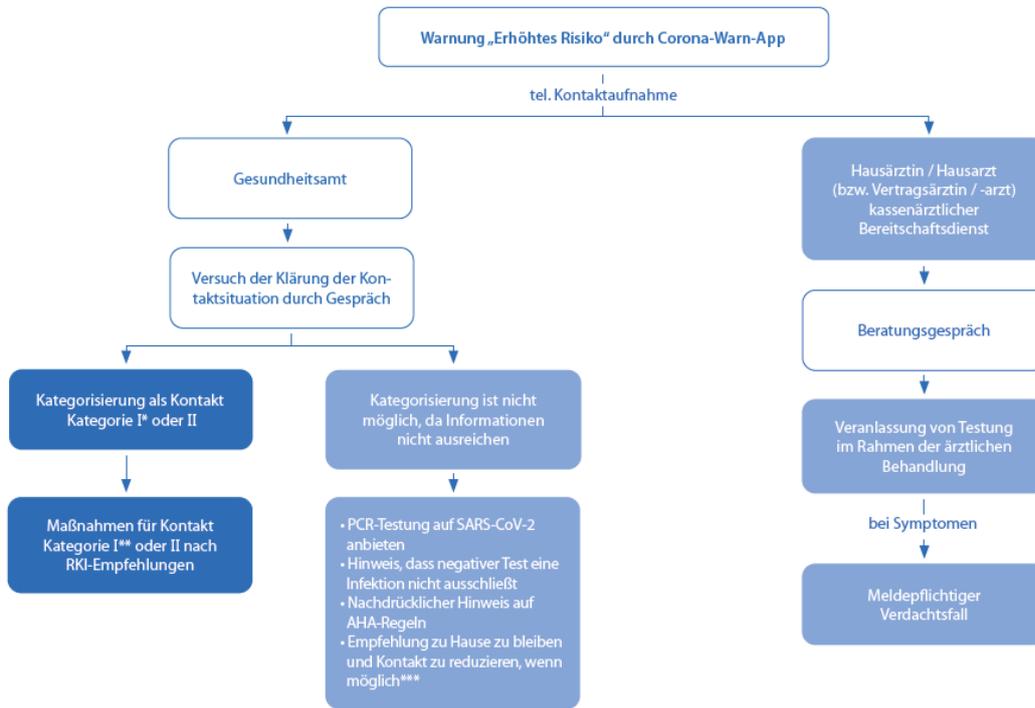
**Wenn die Ärztin/der Arzt zum Schluss kommt, dass ein relevant erhöhtes Infektions- oder Weiterverbreitungsrisiko besteht oder die Kontaktsituation aufgrund fehlender Informationen unklar ist, werden folgende Maßnahmen empfohlen:**

- Anbieten einer PCR-Testung auf SARS-CoV-2 mit dem Hinweis, dass ein negatives PCR-Testergebnis eine erfolgte Übertragung und Infektion zum Zeitpunkt der Testung nicht ausschließt.
- Einhaltung der AHA-Regeln. A: Abstand halten (mind. 1,5m), H: Hygienebeachten (Hust- und Niesregeln, Händewaschen), A: Alltagsmasken tragen.
- Reduktion der Kontakte für 14 Tage seit letzter aufgezeichneter Risiko-Begegnung.
- Hinweis, dass die Person sich persönlich als Person mit relevant erhöhtem Risiko oder unklarem Risiko beim örtlichen Gesundheitsamt melden soll. Nur das Gesundheitsamt kann eine mögliche Quarantäne anordnen.

**Wenn die Ärztin/der Arzt zum Schluss kommt, dass kein relevant erhöhtes Infektions- oder Weiterverbreitungsrisiko besteht, sind folgende Maßnahmen empfohlen:**

- Keine Durchführung PCR-Testung auf SARS-CoV-2.
- Einhaltung der AHA-Regeln. A: Abstand halten (mind. 1,5m), H: Hygienebeachten (Hust- und Niesregeln, Händewaschen), A: Alltagsmasken tragen.
- Reduktion der Kontakte für 14 Tage seit letzter aufgezeichneter Risiko-Begegnung.
- Keine Meldung als Verdachtsfall.

## Handlungsempfehlungen: Umgang mit der Meldung „erhöhtes Risiko“



\* z.B. Aufenthalt in einem kleinen Club zur gleichen Zeit wie ein dem Gesundheitsamt bekannter Fall kann Kontakt der Kategorie I zur Folge haben.

\*\* Bei Kontakten der Kategorie I kann auch eine Quarantäne angeordnet werden.

\*\*\* Auch in diesen Fällen bleibt es dem Gesundheitsamt unbenommen, eine häusliche Absonderung oder ein Tätigkeitsverbot anzuordnen.